

## Franckesche Stiftungen zu Halle

### Johann George Hoffmanns, weiland Inspectoris der Teutschen Schulen des Wäisenhauses, Erklärung des kleinen Catechismi Lutheri

Hofmann, Johann Georg

Halle, 1756

VD18 1306049X

Die 27 Lection. Die siebente Bitte.

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211635

immer im Streit seyn; daher auch die Gläubigen die streitende Kirche heißen. Wir bitten aber, daß uns Gott wolle behüten und erhalten, und ob wir damit angefochten würden, daß wir doch endlich gewinnen, und den Sieg behalten, Ps. 17, 5. 2 Thess. 3, 3. 2 Petr. 2, 9.

25. Was ist zu thun, wenn es im Kampf schwer hergehet?

Obgleich im Kampf sehr schwer zugehet, so sollen wir doch nicht müde werden noch ablassen, Hebr. 12, 4, sondern aushalten, getrost, treu und beständig seyn bis ans Ende: denn Gott hat in seinem Wort versprochen, uns beyzustehen, und wills auch machen, daß die Versuchung so ein Ende gewinne, daß wirs können ertragen, 1 Cor. 10, 13. Darum heißt auch: Daß wir doch endlich gewinnen, und den Sieg behalten, Eph. 6, 13.

26. Was folget auf einen guten Kampf?

Auf den rechten Kampf folget gewiß der Sieg und die Krone, 2 Tim. 4, 7, 8, ja der Zustand, da uns kein Feind mehr berühren oder schaden soll. Niemand aber wird gecrönet, er kämpfe denn recht, 2 Tim. 2, 5.

### Die 27 Lektion.

### Die siebente Bitte.

1. Wie lautet die siebente Bitte?

Sondern erlöse uns von dem Uebel.  
Was

Was ist das? Antwort:

Wir bitten in diesem Gebet, als in der Summa, daß uns der Vater im Himmel von allerley Uebel Leibes und der Seele, Gutes und Ehre erlöse, und zuletzt, wenn unser Stündlein kömmt, ein seliges Ende beschere, und mit Gnaden von diesem Jammerthal zu sich nehme in den Himmel, AMEN.

2. Warum bitten wir in dieser Bitte?

Um die völlige Erlösung von allem Uebel.

3. In was für einem Zustande befinden sich Kinder Gottes alhier?

Sie sind vielem und mancherley Uebel unterworfen, so lange sie hier in dieser Welt sind; sie haben aber die Hoffnung, daß sie einst davon völlig erlöst werden sollen, 2 Tim. 4, 18. Denn der Herr Jesus hat eine ewige Erlösung erfunden, Hebr. 9, 12, und lehret uns darum bitten.

4. Wer kan von allem Uebel erlösen?

GOTT der himmlische Vater kan und will uns davon erlösen, 2 Cor. 1, 10. B. Weish. 16, 8, zu welchem uns unser Heiland hinweist, daß wir ihn darum bitten sollen: denn weder wir selbst, noch einige Creatur kan uns von dem Uebel erlösen, Röm. 7, 24, ob wir uns wol in dasselbe haben hinein stürzen können: ja die Creatur selbst  
seh=

sehnet sich nach der Befreyung und Offenbarung der Kinder Gottes, Röm. 8, 19.

5. Sind wir nicht durch Christum vollkommen erlöset?

Ob wir wol durch Christum vollkommen erlöset sind, was die Erwerbung betrifft; so sind wir doch derselben Frucht noch nicht vollkommen theilhaftig worden: dahero wir um den vollkommenen Genuß der durch Christum geschehenen Erlösung in Summa oder überhaupt bitten.

6. Wie mancherley ist das Uebel?

Das Uebel ist nicht einerley, sondern vielerley. Gleichwie aber der Mensch aus Leib und Seele besteht: so mögen wir auch das Uebel also einteilen, daß es zweyerley ist: 1) Leibes, und 2) der Seelen, denn Leib und Seele steckt durch den Sündenfall in vielem Verderben. Nach der Erklärung Lutheri ist das Uebel viererley: 1) des Leibes, 2) der Seelen, 3) des Gutes, und 4) der Ehre.

7. Was ist das Uebel des Leibes?

Das Uebel des Leibes ist, das den Leib betrifft, als Krankheit und Schmerzen, Hunger und Durst, Gefängniß und Lebensgefahr. Diefem Uebel sind die Gläubigen unterworfen, so lange sie noch hier wallen. Das hat Hiob, Lazarus und Paulus erfahren, und solches erfahren noch immerdar die Gläubigen an ihrem Theil.

8. Was ist das Uebel der Seelen?

Das Uebel der Seelen ist, das die Seele betrifft, als die Sünde, das böse Gewissen, der Tod und

und die ewige Verdammniß. Dieses Uebel ist das allergrößte Uebel, so alle andere weit übertrifft; auch darein können Gläubige wieder fallen, 1 Cor. 10, 12.

9. Was ist das Uebel des Gutes?

Das Uebel des Gutes ist, welches die zeitlichen Güter betrifft, als wann Gläubige ihrer Güter, es mag seyn Haus und Hof, Schafe oder Rinder, Geld oder Felder, beraubt werden, welches entweder durch Diebstahl, oder durch Feuer, oder durch Wasser, oder Krieg, oder auf andere Weise geschehen kan. Ein Exempel haben wir an dem Hiob, welcher reich und vermögend war, aber um alle seine Habe und Güter kam, Hiob 1, 14-17. Daher Christus die Seinigen ermahnet, daß sie sich nicht sollen Schätze sammeln auf Erden, sondern im Himmel, Matth. 6, 19. 20.

10. Was ist das Uebel der Ehre?

Das Uebel der Ehre ist, welches die Ehre oder den ehrlichen Namen betrifft, als Schmach, Hohn, Spott, Verachtung, Nachrede, Lügen, Verleumdung. Auch diesem Uebel sind die Gläubigen unterworfen, wie solches Christus, die Propheten und Apostel wohl erfahren haben, Matth. 5, 12, welche von der Welt sind verschmähet, verachtet und verspottet worden; welches auch wahrhaftig Gläubige in ihrem Maß noch immer erfahren, Matth. 10, 22.

¶

II. Von

11. Von wem kommt alle solch Uebel urspränglich her?

Von dem Teufel, als welcher die Ursach alles Uebels ist. Denn Gott hat das Uebel nicht geschaffen, B. Weish. 1, 13. 14. ob zwar ohne Gottes Willen und Zulassung die Gläubigen kein Uebel treffen noch rühren kan, Matth. 10, 29. 30. Luc. 21, 18.

12. Bitten wir denn, daß uns von allem diesem Uebel gar kein Leiden berühren soll?

Nein, sondern daß Gott alle unser Leiden durch den Trost seines heiligen Geistes nach seinem Willen lindern, und uns darin beystehen, auch endlich völlig davon erlösen und befreien wolle, Joh. 17, 15. Der Gottlosen Leiden ist als eine Strafe ihrer Sünden anzusehen, Ps. 32, 10, der Frommen hingegen als ein Creuz und väterliche Züchtigung, Hebr. 12, 6.

13. Warum bitten wir mehr in dieser Bitte?

Wir bitten zugleich um ein seliges Ende, als dadurch die völlige Erlösung von allem Uebel geschieht. Denn so lange die Gläubigen noch hier in dieser Welt sind, so lange sind sie noch dem Uebel unterworfen, Phil. 1, 22-24. 2 Cor. 5, 5-9.

14. Wie vielerley ist das Ende des Menschen?

Zweyerley, entweder ein seliges oder unseliges.

15. Was ist ein seliges Ende?

Ein seliges Ende ist, wenn der Mensch durch wahre Bekehrung und Glauben zu Christo gekommen,

men, und mit ihm vereinigt ist, durch den Glauben dem Herrn gelebet, und im Glauben stirbet, Offenb. 14, 13.

16. Was ist aber ein unseliges Ende?

Ein unseliges Ende ist, wenn der Mensch in Unbußfertigkeit und Unglauben gelebet, und also stirbet, Ps. 37, 38.

17. Wie haben wir ein seliges Ende anzusehen?

Es ist eine Gnadengabe Gottes, Röm. 6, 23, welche wir nicht verdienen können, sondern es muß von Gott erbeten seyn, und Gott beschers auch aus lauter Gnade denen, so ihn mit Ernst darum bitten und anrufen, Ps. 39, 5.

18. Wenn geschieht die völlige Erlösung?

Die völlige Erlösung geschieht zuletzt, wenn unser Stündlein kommt. Solches Stündlein ist unser Todesstündlein, welches gewiß kommt. In diesem Stündlein gehet bey den Frommen und Gläubigen eine grosse Veränderung vor, alsdenn nimmt alles Elend und Unglück, Jammer und Noth, Gefahr und Uebel, völlig ein Ende, B. Weish. 3, 1. Bey den Gottlosen aber gehet mit ihrem Tode ihre Noth, Elend und Jammer der Seelen nach erst recht an, Offenb. 21, 8. Daher es von Lazaro heisset: Er wird getröstet, und von reichem Mann: Er wird gepeinigt, Luc. 16, 25.

19. Was bitten wir noch in dieser Bitte?

Wir bitten auch, daß uns Gott mit Gnaden

den aus diesem Jammerthal zu sich nehmen wolle in den Himmel. Die Welt ist den Frommen ein Jammerthal, sie fühlen und empfindens auch, wie wir zu singen pflegen: Es ist alhier ein Jammerthal, Angst, Noth und Trübsal überall, Sir. 40, 1 u. f. Den Gottlosen aber ist die gegenwärtige Welt ihr Himmel, sie leben nach dem Fleisch, in aller Lust und Wohlust, B. Weish. 2, 6. 7.

20. In was für einen Zustand werden die Gläubigen durch den Tod versetzt?

Sie werden durch ein seliges Ende zu Gott in den Himmel eingenommen, und in alle Herrlichkeit und Seligkeit versetzt, da sie bey Gott, Offenb. 7, 15, mit allen Engeln und Auserwählten sind, Matth. 8, 11; da Gott alle Thränen abwischt von ihren Augen, und da kein Leid, noch Geschrey, noch Schmerken mehr ist, ja da sie keine Sünde und kein Teufel mehr anfechten kan, sondern da eine ewige Freyheit und Erlösung ist, Offenb. 21, 4. E. 7, 17.

### Der Beschluß des Vater unsers.

21. Was ist noch übrig vom Vater unser?

Der Beschluß des Vater unsers.

22. Wie lautet er?

Denn dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit, in Ewigkeit, Amen.

23. *Gr*

Der Beschluß des Vater unsers. 229

23. Gehören diese Worte auch mit zum Vater unser, und was fassen sie in sich?

Diese Worte sind als der Beschluß des Vater unsers anzusehen, gehören auch allerdings mit zum Vater unser, weil sie Christus selbst dazu sezet, Matth. 6, 13. Sie fassen in sich die Ursachen der Erhöhrung und einen Lobspruch, zur Stärkung unsers Glaubens. Darum heißt es: Denn dein ist das Reich 2c.

24. Was bekennen wir in den Worten: Denn dein ist das Reich?

Wir bekennen Gott für unsern König und Herrn, uns aber für seine Unterthanen. Gleichwie ein König seinen getreuen Unterthanen nichts versaget, sondern gern giebet, was sie in rechter Ordnung von ihm bitten: also werde vielweniger Gott den Seinigen etwas versagen, sondern sie auch als seine Unterthanen gnädiglich erhören.

25. Was kan ferner uns im Glauben stärken, daß Gott unsere Bitte erhören werde?

Weil sein die Kraft ist, und er allein erhören und helfen kan: wir hingegen und alle Menschen viel zu schwach und unvermögend sind, uns zu helfen, und das zu geben, was wir bitten.

26. Was kan uns endlich stärken im Glauben?

Weil alle Ehre und Herrlichkeit sein ist und seyn wird, das ist, weil es zu seinen Ehren gereichen werde, wenn er unser Gebet erhöret, Jer. 33, 9. Ps. 79, 9. Gleichwie die Engel singen: Lob,

und Ehre, und Weisheit, und Dank, und Preis, und Kraft, und Stärke sey unserm Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen, Offenb. 7, 12: also stimmen auch alle Gläubigen mit ein.

27. Was wird mit dem Wort, in Ewigkeit, angezeigt?

Der Zusatz, in Ewigkeit, zeigt an, sein Reich, Kraft und Herrlichkeit werde kein Ende haben, und hierdurch werde Gott von allen andern unterschieden, weil alle andere Reiche, Menschenkraft und Herrlichkeit ein Ende haben, ihm aber in alle Ewigkeit wird gegeben werden.

28. Womit wird das Vater unser beschlossen?

Mit dem Wort Amen, welches ein Glaubens- und Versicherungswort ist.

29. Wie erklärt es Lutherus?

Was heisst Amen? Antwort:

Daß ich soll gewiß seyn, solche Bitten sind dem Vater im Himmel angenehm und erhöret; denn er selbst hat uns geboten, also zu beten, und verheissen, daß er uns wolle erhören. Amen, Amen, das heisst Ja, Ja, es soll also geschehen.

30. Wer kan mit Wahrheit Amen sprechen?

Nicht ein ieder, sondern nur die, so mit Wahrheit sagen können Vater unser, das ist, welche wahre Kinder Gottes sind, die können auch sprechen Amen.

Amen. Hingegen unbußfertige und rohe Menschen können weder mit Wahrheit Vater noch Amen sprechen.

31. Was wird durch Amen angezeigt?

Die Gewißheit der Erhörung aller solcher Bitten, und die Freudigkeit, welche die Gläubigen zu Gott haben, daß, so sie etwas bitten nach seinem Willen, er sie höre. 1 Joh. 5, 14. 15.

32. Aus was für Gründen können Gläubige der Erhörung gewiß seyn?

Aus folgenden Gründen: 1) weil Gott selbst uns also geboten hat zu beten; so wird er uns auch die Bitte nicht versagen, und uns nicht vergebens beten lassen, Ps. 27, 8. Ps. 50, 15. 2) Weil uns Gott verheissen hat, daß er uns wolle erhören; so wird ers auch halten, was er uns zusaget, Joh. 16, 23. Luc. 11, 9 u. f. 3) Weil Christus selbst für uns bittet, und der H. Geist uns vertritt; so erhört uns Gott um Christi willen, Röm. 8, 34. 26. 1 Joh. 2, 1.

33. Wie erhört Gott?

Als bald, Jes. 45, 24. Dan. 9, 23, und thut, was die Gottesfürchtigen begehren, Ps. 145, 18. 19, doch nach seinem und nicht allezeit nach unserm Willen. Wenn uns Gott nicht gleich, oder auch nicht allezeit giebet, was wir bitten; so will er uns damit prüfen, ob wir auch beständig seyn und im Gebet anhalten wollen, Eph. 6, 18.

34. Was heisset Amen?

Es heisset, ja, ja, es soll also geschehen, es soll gegeben werden, was wir von Gott als unserm Vater gebeten haben.